

MODERN(E):
UMBRÜCHE IN
ARCHITEKTUR
UND KUNST

**TAG
DES OFFENEN
DENKMALS**

Sonntag, 8. September

2019



MODERN(E): UMBRÜCHE IN ARCHITEKTUR UND KUNST

Das diesjährige Motto des Tags des offenen Denkmals schließt sich an das Bauhaus-Jubiläum an, dessen Gründung sich 2019 zum 100. Mal jährt – und damit auch des wichtigsten künstlerischen Umbruchs des 20. Jahrhunderts, der das kreative Denken und Schaffen weltweit revolutionierte und bis in die Gegenwart wirkt.

Wir laden Sie dazu ein, den Blick auf die „modernen“ Ideen dieser Epoche aus den 1920er Jahren vor Ort zu richten, aber darüber hinaus „Fortschritte“ über die Jahrhunderte hinweg zu entdecken: Viele Umbrüche führten neue Kunst- und Baustile herbei und stellen somit Zeitzeugnisse der jeweiligen gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Gegebenheiten dar. Unabhängig von Denkmalgattung, Zeit und Ort – Umbrüche sind verschiedentlich zu finden. Weit über die Klassische Moderne im frühen 20. Jahrhundert hinaus lassen sich neue und erneuernde Tendenzen in Kunst und Architektur beobachten. In nahezu jeder Epoche der Kunst-, Architektur- und Kulturgeschichte zeigen sich Umbrüche, die – in enger Verzahnung mit der Technik- und Wissenschaftsgeschichte – ein modernes Verständnis begründen.

Rundgänge durch die Arbeitersiedlung Gmindersdorf oder entlang der pittoresken Stadtmauerhäuser, in den Wandelhallen und dem Industriemagazin oder im Achalmbad, aber auch historische Gebäude und Kirchen, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, stehen allen an Geschichte und Kultur Interessierten offen: das Gartentor, der Große Sitzungssaal des Landratsamts oder die Marienkirche.

Der Tag des offenen Denkmals 2019 möchte Sie mit dem bundesweiten Motto „Modern(e): Umbrüche in Architektur und Kunst“ dazu anregen, sich mit den vielfältigen Ausdrucksformen moderner Charakteristika in historischen Bauten von der Antike bis zur Klassischen Moderne und darüber hinaus bis heute einmal bewusster auseinander zu setzen.



*Dr. Werner Ströbele
Kulturamtsleiter*



*Ottmar Hahr
Amtsleiter Bürgerbüro Bauen*

ACHALMBAD	4
ARBEITERSIEDLUNG GMINDERSDORF	5
GARTENTOR	5
GLASFENSTER VON WINAND VICTOR	6
MARIENKIRCHE	7
GRATIANUSSTIFTUNG	8
HÄUSERZEILE OBERAMTEISTRASSE	8
GROSSER SITZUNGSSAAL LANDRATSAMT	9
NIKOLAIKIRCHE	10
ORSCHEL-HAGEN	10
STADTMAUERHÄUSER	11
WANDELHALLEN UND INDUSTRIEMAGAZIN	11
WELLENFREIBAD MARKWASEN	12
STADTPLAN	14

ACHALMBAD

ALBSTRASSE 17-19 · RT



1927 wurde für das städtische Hallenbad an der Albstadt ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben, dessen Preisträger, der Architekt Gottlob Schaupp 1928/29 vom Gemeinderat mit der Ausführung des Bauwesens beauftragt wurde. Errichtet wurde das Hallenbad auf dem Gelände der spätmittelalterlichen Armenkeller. Der ausgeführte, routinierte Entwurf Schaupps nahm wenig Rücksicht auf Sehgewohnheiten und traditionelle Vorstellungen. Schaupp gelang es überzeugend, die Synthese aus einem Modernismus, der jeder Exzentrik entsagt und der für den Publikumsgeschmack so wichtigen Gediegenheit des Traditionalismus herzustellen: wohlabgewogene Proportionen der Kuben und ihrer Verhältnisse zueinander sowie feinfühligere Fensterauschnitte in der Wandfläche, die die Konstruktion nicht aufdringlich zur Schau stellen. Auch im Inneren wurde das Gleichgewicht gehalten zwischen der kühlen Atmosphäre des neuen Bauens und der oft aufdringlichen „Warmherzigkeit“ des Traditionalismus, was der medizinisch-hygienischen Aufgabenstellung des Baus gerecht wird. Dieser Raumcharakter wurde durch den grundlegenden Umbau 1980 verändert. Dennoch führte der heute denkmalgeschützte Bau in Reutlingen in eine neue Architektursprache ein, was auch Signalwirkung für Bauvorhaben in der weiteren Umgebung des Achalmbades, und nicht nur dort, hatte. Offensichtlich wurden Hemmschwellen gegenüber neuen Formen entschieden herabgesetzt

Kostenlose Führungen: 10:00 Uhr und 11:30 Uhr
(Thomas Braun, Leiter des Kulturreferats Bad Urach). Teilnehmerzahl pro Führung maximal 25 Personen. Anmeldung über das Kulturamt, Joana Pape (07121 303-2884).

ARBEITERSIEDLUNG GMINDERSDORF

RT-BETZINGEN



Die im Jahre 1903 begonnene Werksiedlung der Textilfabrik Gminder war in ihrer baulichen Gestalt und ihrem sozialpolitischen Konzept zu Beginn des 20. Jahrhunderts deutschlandweit richtungweisend. Der Architekt Theodor Fischer gestaltete das Gmindersdorf als Gesamtkunstwerk, in dem sich ländlich vertraute Bauformen mit neuen städtebaulichen Ideen und modernen Ansprüchen an die Infrastruktur zu einem Gemeinwesen glücklich verbanden. Entdecken Sie dieses städtebauliche Kleinod mit Holger Lange, langjährigem Mitarbeiter der Robert Bosch GmbH und profundem Kenner der Siedlung, und lassen Sie sich anhand beispielhafter Gebäude das ganzheitliche Konzept vorstellen.

Kostenlose Führungen: 10:00, 14:00 Uhr und 16:00 Uhr
(Dauer ca. 90 Minuten), keine Anmeldung erforderlich.
Treffpunkt: Eingang „Karz“, Heppstraße 36, 72760 Reutlingen

GARTENTOR

MAUERSTRASSE 21 · RT



Das Gartentor wurde 1392 erstmals als „Neues Tor“ genannt. Bis 1700 war das Tor geschlossen, es führte ursprünglich auch keine Straße über den Stadtgraben. Dennoch war es neben dem Tübinger Tor, dem Albtor und dem Stuttgarter Tor einer der vier großen Tortürme. Ein Türmer tat hier oben ebenso Dienst wie auf den anderen Toren. Außerdem diente das Gartentor in reichsstädtischer und teilweise auch in württembergischer Zeit als Gefängnis. Heute ist es das Vereinsdomizil des Männervereins 1863 e. V. Aus den Turmfenstern genießt man den Blick auf die Achalm, die Marienkirche und die Altstadt.

Kostenlose Führungen: 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
(Dauer ca. 30 Minuten) halbstündlich durch Reutlinger Stadtführerinnen und Stadtführer. Teilnehmerzahl pro Führung maximal 15 Personen. Einlasskarten werden je eine halbe Stunde vor Beginn der Führung am Informationstisch vor dem Gartentor ausgegeben. Es kann zu Wartezeiten kommen. Wir bitten um ihr Verständnis. Kinder nur in Begleitung Erwachsener.

GLASFENSTER VON WINAND VICTOR



Im Jahr 2018 jährte sich zum 100. Mal der Geburtstag Winand Victors. Der 1918 in den Niederlanden geborene Künstler lebte und arbeitete seit 1949 in Reutlingen. Er schuf ein vielseitiges künstlerisches Lebenswerk. Das ebenso umfangreiche Werk der Glasfensterkunst Winand Victors hingegen blieb lange Zeit abseits eines öffentlichen Diskurses. Die Betonglasfenster, die sich in Kirchen, Aussegnungshallen, Sälen und Privathäusern finden entstanden in den Jahren 1956 bis 1971 durchweg als Auftragsarbeiten. Die rund 60 Arbeiten sind weit verteilt über Württemberg – in einem geographischen Dreieck, das sich zwischen Ludwigsburg im Norden (Kleinsachsenheim), dem Südschwarzwald (Bonndorf) und der Alb bei Reutlingen (Genkingen) erstreckt. Inzwischen wurden einige Gebäude, in die Winand Victors Glasfenster eingebaut waren, abgerissen, Fenster teilweise zerstört, ausgebaut oder aus Energiespargründen verändert. Vorgestellt wird auch die neu erschienene Publikation „Winand Victor – Glasfenster“.

Öffnungszeiten: 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich.

MARIENKIRCHE REUTLINGEN



Foto: Geilinde Trinkhaus

Die Marienkirche spiegelt in besonderer Weise die wechselhafte Geschichte der Menschen in Reutlingen von der Stadtgründung bis heute wider. Während der Außenbau im Wesentlichen das spätmittelalterliche Erscheinungsbild bewahrt hat, ist der Innenraum durch die neogotische Restaurierung der Jahre 1893–1901 durch Heinrich Dolmetsch geprägt.

Kostenlose Führungen:

11:30 Uhr: Orgelführung mit dem Kantor der Marienkirche (Torsten Wille)

12:00 Uhr: Führung über den Dachboden mit dem Mesner der Marienkirche (G. Wellhäuser-Frank)

15:00 Uhr: Führung (Peter Bay)

16:00 Uhr: Führung über den Dachboden mit dem Mesner der Marienkirche (G. Wellhäuser-Frank)

16:15 Uhr: Orgelführung für Kinder und Familien mit dem Kantor der Marienkirche (T. Wille)

12:30 – 15:45 Uhr: Möglichkeit zur Turmbesteigung

16:15 – 17:00 Uhr: Möglichkeit zur Turmbesteigung

Führung über den Dachboden: maximal 30 Personen, Kinder ab 8 Jahren in Begleitung Erwachsener, Anmeldung über das Kulturamt, Joana Pape (07121 303-2884).

Turmbesteigung: Kinder ab 8 Jahren in Begleitung Erwachsener (Eintritt: 1,50 Euro/ Kinder: 0,50 Euro)

08:00 Uhr: Frühgottesdienst (Dekan Keinath)

10:00 Uhr: Gottesdienst (Dekan Keinath)

14:00 Uhr: Taufgottesdienst (Pfarrerin Braess)

18:00 Uhr: Taizé-Gottesdienst (Pfarrer Gallas)

GRATIANUSSTIFTUNG



Die Gratianusstiftung basiert auf der langjährigen Sammlertätigkeit des Ehepaares Gabriele Straub und Hanns-Gerhard Rösch und wurde von ihnen im Jahre 2001 gegründet. Die dazu gehörende Villa Gratianusstraße 11 stammt aus dem Jahr 1909 und ist im Stil englischer Landsitze erbaut. Aus dieser Phase des frühen deutschen Werkbundes ging schließlich das Bauhaus hervor. Die Sammlung der Stiftung umfasst Werke aus der europäischen und außereuropäischen Kunstgeschichte von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart.

Die Präsentation der Exponate ist auf Begegnungen über Zeit- und Kulturgrenzen hinweg angelegt. Jede Ausstellung läuft über mehrere Jahre. Die aktuelle Präsentation trägt den Titel „Anziehungskraft Farbe – Geist und Erinnerung“.

Öffnungszeiten: 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Es werden begleitende Führungen (Thomas Schlereth) und Kataloge angeboten. Keine Anmeldung erforderlich.

DENKMALGERECHTE SANIERUNG MIT NEUBAU
HÄUSERZEILE OBERAMTEISTRASSE 28-34

Die Häuserzeile 28 – 32 der Oberamteistraße gehört zu den wertvollsten Bauwerken der historischen Stadtarchitektur in Reutlingen. Als Häuserzeile stellt sie etwas Einmaliges dar unter den erhaltenen Gebäuden, nicht nur in der Stadt, sondern im ganzen Land. Historisch gehört sie mit dem Baubeginn im 13. Jahrhundert zur Epoche der frühen Reichsstadtzeit. Eine Phase die für Reutlingen mit der Verleihung des Marktrechts und der Erhebung zur Reichsstadt von besonderer Bedeutung und zentraler Baustein der historischen Identität der Stadt ist.

Die Häuserzeile hat den Stadtbrand 1726 und die Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs überlebt und wurde, mit Ausnahme des Eckhauses, vom Abriss der Nachkriegszeit verschont. Es ist sehr zu begrüßen, dass nun die Arbeiten zur Restaurierung begonnen haben. Die parallel durchgeführten Untersuchungen bringen neue interessante Erkenntnisse zutage. Mit der Veranstaltung wird die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand informiert und welche Bedeutung die Häuserzeile für die Reutlinger Stadtgeschichte hat.

Eine Veranstaltung des Reutlinger Geschichtsvereins, dem Altstadt-Freundeskreis Reutlingen und des Gebäudemaneagements der Stadt Reutlingen.

11:00 Uhr bis 16:00 Uhr: Im Garten des Heimatmuseums wird durchgehend der aktuelle Stand der Arbeiten auf Plakaten dargestellt, mit Verdeutlichung der Bedeutung der Häuserzeile für die Reutlinger Stadtgeschichte.

14:30 Uhr: Bericht von Geschichtsverein und Kulturamt. Das Gebäudemaneagement steht für Fragen zur Verfügung.

LANDRATSAMT REUTLINGEN
GROSSER SITZUNGSSAAL

Das prachtvolle Regierungsgebäude des einstigen Schwarzwaldkreises wurde nach Plänen des Bezirksbauinspektors Friedrich Kempter von 1903 bis 1905 im Stil der Neurenaissance erbaut. Deren Stilelemente sind an

der Fassade des Gebäudes und im Großen Sitzungssaal besonders augenfällig. Der Saal, in dem seit über 60 Jahren der Kreistag tagt, ist das Herzstück des Gebäudes. Wappendarstellungen und Wahlsprüche an den Wänden, gemaltes Ranken- und Blattwerk an der Decke, die beiden mächtigen Kachelöfen und zwei große metallene Radleuchter verleihen dem Raum ein „altes deutsches“ Gepräge. Die mächtige Balkendecke und die mit Schnitzwerk in Jugendstilmanier verzierte dunkle Holzvertäfelung, in die auch Türen und Portal einbezogen sind, geben dem Raum einen passenden Rahmen. In vielen Details bezieht sich die prachtvolle Gestaltung direkt auf den Machtbereich und den Machtanspruch der Kreisregierung.

Öffnungszeiten: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Kostenlose Führungen: 12:00, 12:30, 13:00 und 13:30 Uhr

(Dr. Marco Birn, Leiter des Kreisarchivs)

14:00 Uhr: Architekturgeschichtlicher Vortrag: „Vom Historismus zum Bauhaus. Umbrüche in Kunst und Architektur“ (Harald Salewski, Architekt). Keine Anmeldung erforderlich.

NIKOLAIKIRCHE



„Anno domini 1358 incepta est hec capella“ – Dank diesem lateinischen Hinweis an der Chorausenwand der Nikolaikirche wissen wir, dass der kleine gotische Kirchenbau in der Unteren Wilhelmstraße eine 661-jährige Geschichte hat. Heute

ist die Nikolaikirche Ort der ökumenischen Citykirche, getragen von der Evangelischen und Katholischen Gesamtkirchengemeinde mit dem Angebot zur Begegnung, zum Gespräch, zu spirituellen Impulsen, zu interessanten Veranstaltungen und zur Einkehr im Café Nikolai.

Öffnungszeiten: 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Kostenlose Führungen: „Altar und Bistrotisch gehören zusammen“ Spirituelle Kirchenführung **13:00 Uhr und 16:00 Uhr**; „Nyclaus Capelle“ und „Sanct Niclaus Kirche“: **historische Führung 14:00 Uhr und 15:00 Uhr** (Gerald Kronberger). Das Café Nikolai hat geöffnet. Es gibt eine Spielecke und ein Quiz für Kinder.

ORSCHEL-HAGEN



Im Norden Reutlingens erstreckt sich auf ca. 80 Hektar die „Gartenstadt Orschel-Hagen“. Von 1960 bis 1970 in sieben Abschnitten erbaut, sollte sie die Wohnungsnot, die nach dem Zweiten Weltkrieg

noch immer allgegenwärtig war, lindern helfen. Auf den bis dahin brachliegenden Fluren „Orschel“ und „Hagen“ konnte eine komplette Neubausiedlung erschaffen werden, die sich an modernsten Bau- und Siedlungsgrundsätzen orientierte. Den Kern bildete ein Zentrum mit Einkaufsläden, Gastronomie, Ärzten, Banken, Post- und Polizeistation, an den sich südlich eine evangelische und eine katholische Kirche anschloss. Ursprünglich drei Schulen und mehrere Kindergärten runden die umfangreiche Infrastruktur ab. Großzügige Grünanlagen und insbesondere die konsequente Trennung von Fußwegen und Fahrstraßen geben dem Quartier seinen einzigartigen Charakter, das Platz für ca. 10.000 Bewohner bietet.

Kostenlose Führung: 15:00 Uhr (Sven Föll)

Bei dem ca. 2 stündigen Rundgang werden die besonderen Charakteristika des Viertels beispielhaft besichtigt.

Treffpunkt: Dresdner Platz

STADTMAUERHÄUSER



Ab ca. 1770 wurden zwischen dem Albtor und dem Eisturm im sogenannten Zwinger der mittelalterlichen Stadtbefestigung, also im Raum zwischen der Hauptmauer und der vorgelagerten Zwingermauer, Häuser errichtet, in denen meist Handwerker lebten und arbeiteten. Mit den zweigeschossigen Häusern blieb auch ein längeres Stück der Stadtmauer erhalten. Das denkmalgeschützte Ensemble wurde seit Mitte der 1980er-Jahre durch private Bauherren restauriert. Eliana Treggiari (Jos-Weiß-Straße 21) und Karl Grüner (Jos-Weiß-Straße 25) laden zu zwei Spaziergängen entlang der Stadtmauerhäuser ein, bei denen sie in die Geschichte der Häuserzeile einführen und über ihre Sanierung berichten.

Kostenlose Führungen: 11:00 Uhr und 13:30 Uhr
(Sven Föll)

Treffpunkt: Eisturm, Jos-Weiß-Straße

WANDELHALLEN UND INDUSTRIEMAGAZIN



Im Rahmen des Denkmaltages laden das Reutlinger Industriemagazin und das Kunstmuseum zu einer Führung durch die ehemaligen Fabrikgebäude der Firma Christian Wandel ein. Erstmals können an einem Denkmaltag neben den Shed-Hallen (Industriemagazin) auch die Wandelhallen (Kunstmuseum Reutlingen

/Konkret und /Galerie) besichtigt werden. Während der Führung wird die bewegte Geschichte des Fabrikgebäudes dargestellt, das kontinuierlich an die Veränderungen des städtischen Umfeldes angepasst werden musste. Dabei wird auch ein Blick in die nahe Zukunft geworfen und der aktuelle Stand der Planungen für die umfassende Neugestaltung des Quartiers City Nord thematisiert.

Öffnungszeiten: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Programm: Stündliche Führungen zur Geschichte des Fabrikgebäudes und der Wandelhallen (Dr. Boris Niclas-Tölle).

Durchgängige Vorführungen der historischen Werkzeug- und Textilmaschinen und der Dampfmaschine durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Industriemagazins.

WELLENFREIBAD MARKWASEN



Das Reutlinger Freibad wurde 1954/55 von Stadtbaudirektor Carl Haid nach einem Entwurf von Prof. Richard Konwiarz aus Hannover erbaut. Es ersetzte das 1854 gegründete Arbachbad, das den Anforderungen der rasch wachsenden Stadt nicht mehr genügte. Oberbürgermeister Oskar Kalbfell eröffnete das neue Freibad als weiteren Baustein des Sportparks an der Kreuzkirche am 17. Juni 1955. Die Bauten und Freiflächen sind eingefügt in eine Parklandschaft aus ineinander übergehenden Grünräumen, die auch über das Badegelände hinausgreift. Trotz baulicher Veränderungen und Zutaten erfüllen die Ursprungsbauten in ihrer Zweckmäßigkeit und zeitlosen Eleganz wie die weitläufigen Grünanlagen bis heute ihre Aufgabe. Architektonische Meisterstücke sind die kühn und leicht wirkende Konstruktion der Tribüne, auf deren Betonstufen 2.000 Zuschauer Platz finden, oder die Treppe, die in Gestalt eines filigranen Kunstwerks vom Obergeschoss der Umkleide in die Badelandschaft führt.

Kostenlose Führungen: 15:00 Uhr und 16:30 Uhr

(Necdet Mantar, Bereichsleiter Reutlinger Bäder)

Treffpunkt: am Haupteingang. Teilnehmerzahl pro Führung maximal 20 Personen. Anmeldung über das Kulturamt, Joana Pape (07121 303-2884). Die Teilnehmer können nach dem Rundgang das Freibad als Gast bis zur Schließzeit nutzen.

IMPRESSIONEN



Gratianusstiftung



Orschel-Hagen



Achalmbad



Nikolaikirche



Großer Sitzungssaal Landratsamt



Gmindersdorf



Informationen zu allen Reutlinger Veranstaltungen zum „Tag des offenen Denkmals“ finden Sie auch unter www.reutlingen.de

Veranstalter:

Stadt Reutlingen
Kulturamt und Bürgerbüro Bauen
Marktplatz 22
72764 Reutlingen
Telefon 07121 303-2884

Konzept und Organisation:

Dr. Werner Ströbele, Joana Pape, Dr. Roland Deigendesch, Markus Ruopp

Fachliche Beratung:

Stadtarchiv Reutlingen

